

Patriziat (Nürnberg)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Das **Patriziat der Freien Reichsstadt Nürnberg**, die für den Inneren Rat berechtigten Familien, stellte das eigentliche Machtzentrum Nürnbergs bis zur französischen Besetzung im Jahr 1806 dar.

Von 1256 bis zur französischen Besetzung und der folgenden Einverleibung durch Bayern am 15. September 1806 wurde Nürnberg vom Rat regiert, wobei bis 1427 noch viele Kompetenzen in der Stadt und dem Umland bei den ab 1105 eingesetzten Burggrafen lagen. Nach dem Kauf des Burggrafenamtes im Jahr 1427 hatte der Rat die alleinige Herrschaft inne.

Der Rat gliederte sich in den „Inneren Rat“ und den „Großen Rat“. Dabei stellte der Innere Rat, in dem neben nur acht Vertretern der Handwerke nur patrizische Familien, das **Patriziat** der Stadt, vertreten waren, das eigentliche Machtzentrum und den Inhaber der Souveränität dar. Die Reichsstadt Nürnberg selbst bezeichnete sich – wie auch andere Reichsstädte – als „Republik“. Neben der Anlehnung an das römische Vorbild bedeutet der Begriff hier auch den Gegensatz zu den ansonsten üblichen monarchischen Regierungsformen. „Republik“ darf aber nicht mit „Demokratie“ gleichgesetzt werden.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Geschichte
 - 1.1 Ursprung
 - 1.2 Stadtadel
 - 1.3 Kooptation
 - 1.4 Nobiles Norimbergenses
 - 1.5 Ritterschaft
 - 1.6 Ende des Patriziats
- 2 Patrizierfamilien
 - 2.1 Abgewandert
 - 2.2 Erloschen
- 3 Der zweite Stand
 - 3.1 Ehrbare Familien
 - 3.2 Gerichtsfähige Familien
 - 3.3 Kaufmannsfamilien
- 4 Weitere Nürnberger Adelsfamilien
- 5 Wappengalerie
- 6 Siehe auch
- 7 Literatur
- 8 Einzelnachweise



Bildnis der Elisabeth Tucher, Albrecht Dürer 1499

Geschichte

Ursprung

Die für den Rat berechtigten Familien, die sich – allerdings erst seit der Renaissance – ebenfalls nach römischem Vorbild Patrizier nannten, waren die politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich führenden Familien in der Reichsstadt. Sie stammten überwiegend aus der Ministerialität. Nach dem Untergang des Staufferreiches zogen die meisten der Reichsministerialenfamilien, wie zum Beispiel die Pfinzing, Stromer, Haller, Muffel oder Groß aus dem Reichsland (Terra Imperii) in die Stadt.

Stadtadel

Zwischen dem Landadel und dem Stadtadel gab es anfangs keine Unterschiede, doch seit etwa der Mitte des 14. Jahrhunderts gingen die Wege auseinander. Der neue Stadtadel gelangte durch Handel (Fernhandel), Finanzgeschäfte und durch gewinnreiche Beteiligungen an Montanunternehmen, insbesondere in der Oberpfalz, in der Regel zu großem Reichtum. Vom Landadel wurde ihnen die Stifts- und die Turnierfähigkeit verweigert, weshalb die Söhne der Patrizier das sogenannte „Gesellenstechen“ durchführten und das Patriziat damit begann, eigene Standesklöster zu stiften. Viele Patrizierfamilien ließen sich vom Kaiser die Adelsqualität durch kaiserliche Adels- oder Wappenbriefe bestätigen, die häufig mit Wappenbesserungen verbunden waren. Andere Familien fügten, um zu demonstrieren, dass sie sich adelig fühlten, ihrem ursprünglichen Familiennamen einen Zusatz mit „von“ und den Namen zugekaufter Landsitze an. In den meisten Fällen wurde dieser Zusatz später vom Kaiser auch als Adelsprädikat anerkannt.

Kooptation

Durch das Aussterben vieler stadttadeliger Familien im Laufe des späten Mittelalters, war man gezwungen, den Rat durch Kooptation neuer ehrbarer Familien zu ergänzen. Im 15. Jahrhundert fanden zweiundzwanzig neue Familien den Aufstieg ins Patriziat, darunter die Kreß, Rieter und die Harsdörffer. Aus dem Handwerksstand schafften nur die Fütterer, über Finanzgeschäfte und das Verlagswesen, die Aufnahme in den Inneren Rat. Vielfach wurden Geschlechter, die aus oberdeutschen Städten zugezogen waren, wie etwa die Welser aus Augsburg, die Ehinger aus Ulm sowie die Imhoff und Paumgartner aus Lauingen, in den Rat kooptiert. Der Kreis der ratsfähigen Familien wurde, mit dem Erlass des Tanzstatuts von 1521, endgültig festgeschrieben und das Patriziat von zweiundvierzig Familien schloss sich kastenartig ab. Nach diesem Erlass bestimmte das Geblütsprinzip der „genießenden Familie“ die Nürnberger Gesellschaft und Politik, denn nur diese zweiundvierzig Familien waren ratsfähig. Von 1536 bis 1729 wurden nur noch die Schlüsselfelder kooptiert und den Oelhafen und Scheurl die Gerichtsfähigkeit zuerkannt. Aufgrund des Aussterbens einiger Familien mussten im 18. Jahrhundert zunächst sechs und dann nochmals drei Familien kooptiert werden, da nicht mehr alle Ämter und Deputationen besetzt werden konnten.

Nobiles Norimbergenses

Die reichen Patrizier, auch als *Nobiles Norimbergenses* bezeichnet, hoben sich durch die Kleiderordnungen als erster Stand deutlich hervor. Ein von Rat erlassenes Modediktat regelte Form, Qualität und Ausschmückung dessen, was die Vertreter des ersten Standes, zur Aufrechterhaltung der Ständeordnung, tragen sollen. Sie zogen sich mehr und mehr von den Handelsgeschäften zurück, erwarben ausgedehnte Landgüter, pflegten auf ihren prunkvoll ausgestatteten Herrensitzen demonstrativ den adeligen Lebensstil und versuchten ihre kaufmännische Vergangenheit zu verdrängen. Sie vernachlässigten darüber aber vor allem die wirtschaftlichen Belange der ihnen anvertrauten Stadt und trugen mit ihrer Prunksucht maßgeblich zur immer weiter zunehmenden Verschuldung Nürnbergs bei. Auch nach dem Dreißigjährigen Krieg hatten sie keine Lehren gezogen und gaben, aus Prestige Gründen, das Geld mit vollen Händen aus.

Erstmals etwas bekannt wurden diese Missstände 1696 durch den vordersten Losunger Paul Albrecht Rieter von Kornburg. Er versuchte diesen Fehlern entgegenzuwirken und die Finanzen neu zu ordnen (Abbau der Staatsverschuldung), drang jedoch beim Rat nicht durch. Aus Protest legte er sein Amt nieder, gab sein Bürgerrecht aus, schloss sich der Reichsritterschaft an und zog sich nach Kornburg zurück.

Ritterschaft

Obwohl neununddreißig Patrizierfamilien die Eigenherrschaft über rund 3.000 bäuerliche Hintersassen besaßen, wurde ihnen vom Ritteradel, vereint in der Reichsritterschaft, die Ebenbürtigkeit abgesprochen, mit Ausnahme der Rieter von Kornburg. Als der Streit um die Gleichrangigkeit, die Titulatur und Anrede im Jahre 1654 eskalierte, wandte sich das Patriziat an den Kaiser.

In den Privilegien von 1696 und 1697 bestätigte Kaiser Leopold den patrizischen Familien ihren alten Adel und das Recht, neue Familien aufzunehmen. Er stellte fest, dass sie lange „ehe sie sich in die Stadt begeben, in einem adeligen und Rittermäßigen Stand“ gelebt hätten, wären zu Turnieren zugelassen gewesen, zu Rittern geschlagen und in adelige Stifte und Ritterorden aufgenommen worden, enthielten sich aller Handelsgeschäfte und anderer bürgerlicher Gewerbe, und ihnen wäre die Regierung einer volkreichen Stadt anvertraut. Dem Rat wurde korporativ (als Stand) das Prädikat „Edel“ zugestanden und den drei Vordersten Ratsherren seit 1721 der Titel „Wirklicher

Geheimer Rat des Kaisers“ verliehen. Der Reichsritterschaft gegenüber mussten die Ansprüche auf Ebenbürtigkeit und die Titulatur „Edel“ erst noch durchgesetzt werden. Mehrere patrizische Familien, wie die Geuder, Kreß, Welser, Tucher, Imhoff und Holzschuher, konnten in den folgenden Jahrzehnten, durch den Erwerb von Rittergütern, ihre Immatrikulation bei der Reichsritterschaft in Franken erreichen. Es galt nur für das Nürnberger Patriziat, dass der Ratsitz in der Stadt und die Mitgliedschaft bei der freien Reichsritterschaft in einer Person vereinigt werden konnte. Um beim Kanton ein Amt zu übernehmen, mussten die Patrizier ihr Bürgerrecht aufgeben. Gleichrangigkeit und Gleichwertigkeit mit der freien Reichsritterschaft hatten die ratsfähigen Familien zweifellos in kaiserlichen und fürstlichen Verwaltungsdiensten und beim Militärdienst erlangt. Sie stiegen im Offizierskorps des Fränkischen Reichskreises und im kaiserlichen Heer bis in die höchsten Ränge auf.

Durch die Rieterstiftung wurde die Stadt Nürnberg 1753 Mitglied der Reichsritterschaft.





Ende des Patriziats







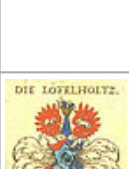



Nach Ende der reichsstädtischen Zeit, wurde der Rat der Stadt entmachtet, die Ebenbürtigkeit des alten Patriziats wurde jedoch auch vom Königreich Bayern anerkannt und von den fünfundzwanzig beim Übergang an Bayern noch existierenden Patriziergeschlechtern wurden die, nach dem Tanzstatut, alten Familien in die Freiherrenklasse immatrikuliert. Die erst im Verlauf des 18. Jahrhunderts kooptierten Familien wurden dagegen nur in die Klasse der einfachen Adelligen aufgenommen.





Die Interessen der Patrizier wurden auch nach dem Übergang an Bayern durch den 1799 von ihnen gegründeten Selekt des Nürnberger Patriziats vertreten.

(siehe auch: Bürgermeister der Stadt Nürnberg)

Patrizierfamilien






Name	Erste Erwähnung	Im Rat ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Ebner von Eschenbach	1251	1319	1813		Christine Ebner (1277–1356) Erasmus Ebner (1511–1577) Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916) Moritz von Ebner-Eschenbach (1815–1898)	
Fürer von Haimendorf	1295	1501	1599		Christoph Fürer von Haimendorf (1663–1732)	
Geuder von Heroldsberg	1253	1349	1697	† 1963 Rabensteiner Linie (Nachkommen: Brunel-Geuder (weibliche Linie))		
Grundherr von Altenthann und Weiherhaus	1265	1340	1547			

Gugel von Brand und Diepoltsdorf	1450	1729	1543		Fabius von Gugel (1910–2000)	
Haller von Hallerstein	1293	1314	1790		August(in) Haller von Hallerstein (1703–1774)	
Harsdorf von Enderndorf (auch: <i>Harsdörffer/Harsdorfer/Harstörfer</i>)	1377	1450	1697		Georg Philipp Harsdorf (1607–1658),	
Holzschuher von Harrlach	1228	1319	1547		Rudolf Sigmund von Holzschuher (1777–1861)	
Imhoff	1340	1402	1697		Gustaaf Willem Imhoff (1705–1750)	
Kreß von Kressenstein	1307	1418	1530		Otto Kreß von Kressenstein (1850–1929) Friedrich Kreß von Kressenstein (1870–1948) Franz Kreß von Kressenstein (1881–1957)	
Löffelholz von Kolberg	1420	1440	1512			
Oelhafen von Schöllnbach	1363	1729	1489	seit 1546 gerichts-fähig		
Praun	1383	1788	1789	† 1867 ältere Linie Nachkommen: jüngere Linie - Münchner Raum		
Scheurl von Defersdorf	1440	1729	1540	seit 1580 gerichts-fähig	Christoph von Scheurl II (1481–1542)	
Stromer von Reichenbach	1230	1291	1697		Peter Stromer (um 1298–1388)	




					<p>Ulman Stromer (1329–1407) Wolf Jacob Stromer (1561–1614) Otto Stromer von Reichenbach (1831–1891) Ernst Stromer von Reichenbach (1871–1952) Wolfgang Stromer von Reichenbach (1922–1999)</p>	
Tucher von Simmelsdorf	1309	1340	1697		<p>Endres Tucher (1423–1507) Hans Tucher (1428–1491) Anton Tucher (1457–1524)</p>	
Volckamer von Kirchensittenbach	1337	1362	1813			
Welser von Neunhof und zu Beerbach	1420	1504	1368	<p>† 1797 Augsburger Linie † 1878 Neunhofer Linie Nachfolger: Ulmer Linie der Welser</p>	<p>Augsburg: Bartholomäus V. Welser (1484–1561) Bartholomäus VI. Welser (1512–1546) Philippine Welser (1527–1580) Nürnberg: Carl Wilhelm von Welser (1663–1711) Ulm: Johann Michael von Welser (1869–1943)</p>	












Abgewandert

Name	Erste Erwähnung	Im Rat ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Eyb - Pilgram von Eyb	1165			Mitglieder des fränkischen Adels		
	1385					












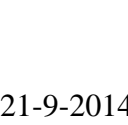
Hegner von Altenweiher Hegner von Altweyer und Moos Edle und Ritter von Högen (Högn) Hegener, Hegnein, Heegn		1441 –1459		um 1600 abgewandert in die Oberpfalz nach Böhmen (Kostrzan, Koterschan Kosterzan, Kostrcany) und Ungarn (Versecz)	Ulman Hegner, Bürgermeister von Nürnberg (1441–1459)	
Langmann (Patrizier)		1352		Im Rat bis 1369, † 1381	Cunz Langmann, Ratsherr Adelheid Langmann, Mystikerin	
Münzmeister (Patrizier) Haller genannt Münzmeister		1418		im Rat bis 1423, abgewandert		
Rehlinger (Patrizier) auch: Rehlingen, Rehling	1302	1468 –1475		1302 in Augsburg erwähnt 1475 wieder nach Augsburg abgewandert siehe auch: Rehling		
Wolf von Wolfsthal	1469	1499	1500	im Rat bis 1504 abgewandert um 1605 von Maximilian I. geadelt, ab 1707 Reichsgrafen, † 1717 ^[1]		

Erloschen












Name	Erste Erwähnung	Im Rat ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Ammon (Patrizier) Ammann		1357		† 1483		
Behaim von Schwarzbach auf Kirchensittenbach	1285	1319	1681	† 1942		
Derrer von Unterbürg	1319	1355		† 1706		
Eisvogel (Patrizier)	1296	1332		† 1627		






						
Esler (Patrizier)	1274			† ?		
Flexdorfer (Patrizier)	1305	1380		† 1449		
Fütterer (Patrizier)	1304	1501		† 1586		
Geuschmid (Patrizier)	1270	1347		† ?		
Grabner (Patrizier)				† ?		
Graser (Patrizier)	1311	1395		† 1470		
Groland von Oedenberg	1305	1346		† 1720		
Groß (Patrizier)	1274	1319		† 1589	Konrad Groß	
Haid (Patrizier) Heyden/Haiden/Heiden	1305	1357		† 17. Jh.		
Hirschvogel (Patrizier)	1380	1450		† 1550		
Kammermeister (Patrizier)	1303	1443		† 1741		

					
Katterbeck (Patrizier)	1283	1318	† 1395		
Kestel (Patrizier)		1355	† 1355		
Koler von Neunhof	1246	1319	† 1688		
Krauter (Patrizier)		1352	Im Rat bis 1369, † 1450		
Küdorfer	1236	1318	Im Rat bis 1369, † 1598 ab 1400 im fränkischen Adel		
Lemmel (Patrizier) auch: Lemlein ^[2]	1249	1447	Im Rat bis 1473, † 1513 (Nürnberg Hauptlinie)		
Maurer (Patrizier) auch: Meurl	1249	1342	† um 16. Jh.		
Meichsner (Patrizier)	1396	1453	† 17. Jh.		
Mendel (Patrizier)	1305	1354	† 1631		
Mentelein (Patrizier)			im Rat bis 1344, † 1361 (?)		
Muffel von Eschenau Muffel von Ermreuth	1286	1318	† 1784		

						
Nadler (Patrizier)		1347		im Rat 1347 und 1352, † 1360		
Neumarkter (Patrizier)	1259	1332		† 1361		
Nützel von Sündersbühl	1272	1319		† 1747		
Ortlieb (Patrizier)	1260	1332		Im Rat bis 1442, † 1478		
Paumgartner von Holnstein und Grünsberg	1255	1396		† 1726		
Peller von Schoppershof	1559	1788	1585	† 1870		
Peßler (Patrizier)	1427	1729		† 1786		
Pfinzing von Henfenfeld	1233	1274		† 1764		
Pirckheimer (Patrizier)	1358	1386		† 1530	Willibald Pirckheimer (1470 - 1530) berühmter Humanist und Freund Albrecht Dürers	
Pömer von Diepoltsdorf	1286	1395	1697	† 1814		
Prünsterer (Patrizier)	1358	1455		† um 1500		

Puck (Patrizier)		1344		nur 1344 im Rat, † 1427		
Reich (Patrizier) auch: Reichel	1372	1447		† 1578		
Rieter von Kornburg und Kalbensteinberg	1361	1437	1447	† 1753		
Rummel von Zant und Lonnerstadt	1281	1402		† 1807		
Sachs (Patrizier)		1360		im Rat bis 1372, † 1500 (ca.)		
Schlüsselfelder von Kirchensittenbach	1382	1536		† 1709		
Schmugenhofer (Patrizier)		1291		im Rat bis 1378, † 1469		
Schopper (Patrizier)	1267	1319		† 16. Jh. oder abgewandert		
Schürstab (Patrizier) Schürstab von Oberndorf ^[3]	1299	1355		† 1743		
Schütz (Patrizier) Schütz von Hagenbach ^[3]		1404		nur 1404 und 1405 im Rat, dann abgewandert, † 1540 ^[4] 1310- 1540 Rittergut Hagenbach.		
Seibold (Patrizier)		1352		nur 1352 im Rat, † 1369 (ca.)		
Starck von Röckenhof	1387	1453		† 1715		

						
Tetzel von Kirchensittenbach	1326	1343		† 1736		
Stein (Patrizier)		1291		im Rat bis 1365, † 1395 (Nürnberger Linie)		
Steinlinger (Patrizier) Steinling		1397		im Rat bis 1455,† in Nürnberg 1477,† 1984		
Teufel (Patrizier)	1233	?		im Rat bis 1441, † 1451		
Thill (Patrizier) Hack von Suhl	1422	1729		† 1771		
Toppler (Patrizier) Topler	1408	1475		† 1687	Heinrich Toppler	
Valzner (Patrizier)	1401	1403		im Rat bis 1418, † 1423		
Viehtel (Patrizier) auch: Pecus	1285	1318		† ?		
Vorchtel (Patrizier)	1243	1319		† 1515		
Wagner (Patrizier)				† ?		
Waldstromer von Reichelsdorf	1223	1729	1551	† 1844		

Weigel (Patrizier)	1285	1332		† 1430		
Woelckern (Patrizier)	1530	1788	1728	† 1905		
Zenner (Patrizier)		1377		im Rat 1377 und 1379, † ?		
Zingel (Patrizier)	1367	1435		† 1539		
Zollner vom Brand	1340	1402		† 1776		


Der zweite Stand





In der Ständegliederung der Reichsstadt Nürnberg wurde zwischen dem durch Ratsfähigkeit ausgezeichneten ersten Stand, dem Patriziat, und dem als **Ehrbarkeit** bezeichneten *zweiten Stand* unterschieden, dessen Mitglieder in Einzelfällen auch **Gerichtsfähigkeit** besaßen. Der Begriff „erbar“ bezeichnete ursprünglich sowohl die ratsfähigen, später dem Patriziat zuzurechnenden Geschlechter, deren Mitglieder und auch den Kreis von Familien, aus denen sich das Patriziat bis ins 16. Jahrhundert und in neun Fällen im 18. Jahrhundert rekrutierte und mit denen sie durch Heirat verbunden waren. Im 16./17. Jahrhundert wurde mit "erbar" gerade der patrizische Stand bezeichnet, bis dieser 1697 das Recht zugebilligt bekam, sich als „edel“ zu titulieren.











Unter gerichtsfähigen Geschlechtern verstand man seit der endgültigen Ausbildung der Nürnberger Ständegliederung jenen kleinen Kreis von Familien, die lange Zeit dem Patriziat anderer, rangähnlicher Städte angehört hatten und bereits mit kaiserlichen Wappen- oder Adelsbriefen ausgestattet waren. Im späten 16. Jahrhundert waren es nur die Oelhafen und die Scheurl, im 17./18. Jahrhundert kamen noch einige andere hinzu. Die gerichtsfähigen Familien zählten, wie die Familien der Ehrbarkeit, zum zweiten Stand in der Nürnberger Gesellschaft, sie konnten Ämter besetzen, die sonst nur durch Ratsfähigkeit zu erlangen waren, der Zugang zum Inneren Rat blieb ihnen verwehrt.




Durch das Aussterben von Ratsfamilien, schafften es einige „Geschlechter der Ehrbarkeit“ und gerichtsfähige Familien, in das Patriziat kooptiert zu werden.

Ehrbare Familien






Name	Erste Erwähnung	Ehrbar ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Ditl				† ?		

Fürleger	1310	1495	1625	† ?	Gottfried Fürleger war der letzte nachgewiesene Vertreter des Geschlechts (* 1702, † ?)	
Gundelfinger	1350			1550 wegen Überschuldung geflüchtet		
Halbwachs Halbwachsen				† ?		
Held (genannt Hagelsheimer)	1357			† 1682 genannt nach Schloss Hagelsheim an der Tauber		
Kämmerer				† ?		
Ketzel (auch: Kötzel)		1438		1422/35 aus Augsburg nach Nürnberg zugewandert, † 1588		
Koburger/Koberger				† ?	Anton Koberger	
Köler				† ?		
Kötzler	1298			† 1674		
Krell				† ? Tuchhändler, Montanunternehmer		
Letscher				† ?		
Lochaim	1373			† 1546 (?)		

					Wolflein von Lochamer (Lochaim), um 1500, Besitzer des Lochamer-Liederbuchs; nach ihm wurde diese Sammlung benannt	
Melber				† ?		
Örtel				† ?		
Ploben auch: Plob von Plauen			1451	† 1619 ^[5]		
Pucher				† ?		
Römer				† ?		
Schedel				† 1571	Hartmann Schedel	
Schlaudersbach	1495			† 17. Jh.		
Schleicher				† ?		
Schmidmeyer von Schwarzenbruck	1380			† 1707		
Schnöd	1342			1552 nach Ulm ausgewandert		
Stockamer				† ?		

						
Trainer				† ?		
Voit von Wendelstein				† 1718		

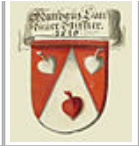
Gerichtsfähige Familien

Name	Erste Erwähnung	Gerichtsfähig ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Dietherr von Anwenden	1431	1730	1813	† 1819		
Furtenbach auf Reichenschwand	1371	1768	1813	† 1957		
Gammersfelder von Solar	1466	1730	1466	† 1740 ^{[6][7]}		
Petz von Lichtenhof	1450	1730	1813			
Viatis	1538	1730	1818	† 1834	Bartholomäus Viatis	




Kaufmannsfamilien

Einigen Familien war es trotz hohen Ansehens, großen Vermögens und verwandtschaftlicher Verbindungen zu Patrizierfamilien nicht gelungen in den inneren Zirkel der Reichsstadt zu gelangen, sie haben ungeachtet dessen einen wesentlichen Beitrag zum Ruhm und zur Blüte Nürnbergs geleistet und werden aus diesem Grund erwähnt.

Name	Erste Erwähnung		Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Landauer	14. Jahrhundert					

				† 1515 Landauersches Zwölfbrüderhaus	
--	--	--	--	--------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Weitere Nürnberger Adelsfamilien

Name	Erste Erwähnung	in Nürnberg ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Dilherr von Thumenberg	1423	1531	1600	† 1707 erste Nürnberger Linie († 1758 zweite Nürnberger Linie)	Johann Michael Dilherr (Hennebergische Linie der Dilherr)	
Gründlach	1140	1140	?	† 1314/15 Nürnberger Linie † 1464 Berg-Hertingsberger Linie	Leopold I. von Gründlach	
Winkler von Mohrenfels	1156		?			

Wappengalerie



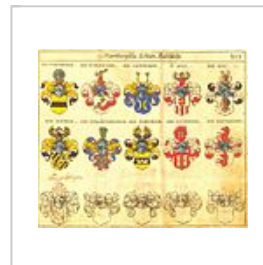
Patrizierfamilien 1



Patrizierfamilien 2



Ehrbare Familien 1



Ehrbare Familien 2

Siehe auch

- Tanzstatut
- Geschichte der Stadt Nürnberg
- Burgen, Schlösser und Herrensitze im Stadtgebiet Nürnberg
- Liste fränkischer Rittergeschlechter für Linien von Patrizierfamilien im Landadel

Literatur

- Julie Meyer: *Die Entstehung des Patriziats in Nürnberg*. In: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg* (MVGN), Band 27, 1928, S. 1–96. (online (http://periodika.digitale-sammlungen.de/mvgn/Blatt_bsb00001029,00005.html?prozent=1))
- Gunther Friedrich: *Bibliographie zum Patriziat der Reichsstadt Nürnberg*. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. Edelmann, Nürnberg 1994, XI, ISBN 3-87191-203-4 (Nürnberger Forschungen; Band 27)

- Buchbesprechung durch Peter Zahn, in: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg*, Band 82, 1995, S. 353–355, online (http://periodika.digitale-sammlungen.de/mvgn/Blatt_bsb00000996,00400.html)
- Eugen Kusch: *Nürnberg. Lebensbild einer Stadt*. 5. Auflage mit einem neuen Kapitel „1945 – 1989“ von Christian Köster. Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg, Nürnberg 1989, ISBN 3-920701-79-8
- Christoph von Imhoff (Hrsg.): *Berühmte Nürnberger aus neun Jahrhunderten*. 2. Auflage. Hofmann, Nürnberg 1989, ISBN 3-87191-088-0; Neuauflage: Edelmann GmbH Buchhandlung, Oktober 2000
- Michael Diefenbacher, Rudolf Endres (Hrsg.): *Stadtlexikon Nürnberg*. 2., verbesserte Auflage. W. Tümmels Verlag, Nürnberg 2000, ISBN 3-921590-69-8 (online (http://online-service.nuernberg.de/stadtarchiv/dok_start.fau?prj=biblio&dm=Stadtlexikon)).
 - Walter Bauernfeind: *Alte Genannte*. S. 62.
 - Rudolf Endres: *Patriziat*. S. 808.
- Geschlechtsregister von Johann Gottfried Biedermann
- Johannes Müllner: *Die Annalen der Reichsstadt Nürnberg von 1623, Teil II: Von 1351–1469*. Nürnberg 1972, S.157–170.
- *Chronologische Aufstellung der Genannten des Großen Rats der Stadt Nürnberg (1560–1670)*. Handschrift des 17. Jhdts, Digitalisat (<http://idb.ub.uni-tuebingen.de/diglit/Md51>)

Einzelnachweise

1. Erwähnung der Wolf von Wolfsthal (<http://www.aedph-old.uni-bayreuth.de/2001/0407.html>)
2. Siegel der Lemmel (<http://geneal.lemmel.at/WappenSiegel.html>)
3. Geschichte von Oberndorf (http://www.fischkueche-reck.de/?page_id=13)
4. Geschichte von Hagenbach (<http://www.reifen-waechter.de/burg/Hagenbach.html>)
5. Christoph von Ploben (http://books.google.de/books?id=YaoDAAAAYAAJ&pg=PA158&lpg=PA158&dq=%22von+Ploben%22+letzter&source=web&ots=bdP7kPGQgP&sig=0Bfvh9W5c9gtGVE_IAIpmNQysCk&hl=de#PPA158,M1)
6. Erwähnung der Gammerfelder in Solar (<http://www.ff-solar-grauwinkl.de/solar.html>)
7. Festschrift der Freiwilligen Feuerwehr Solar-Grauwinkl: Chronik Solar Grauwinkl Auhof, Hilpoltstein 2002. Autoren: Willi Stengl, Anton Strobl, Irmgard Prommersberger

Von „[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Patriziat_\(Nürnberg\)&oldid=133176789](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Patriziat_(Nürnberg)&oldid=133176789)“

Kategorien: Adelsgeschlecht (Nürnberg) | Patrizier (Oberschicht) | Nürnberger Geschichte
 | Deutsches Patriziergeschlecht

- Diese Seite wurde zuletzt am 17. August 2014 um 10:45 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
 Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.